

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung


flexigesa

flexigesa-Abschlusskonferenz am 5. Mai 2022

Herzliches Willkommen zur Abschlusskonferenz des Verbundprojekts »Flexible Dienstleistungsarbeit gesundheitsförderlich gestalten« (flexigesa)





flexigesa-Abschlusskonferenz am 5. Mai 2022

Das Projekt »Flexible Dienstleistungsarbeit gesundheitsförderlich gestalten« (flexigesa) – Überblick und Kernergebnisse

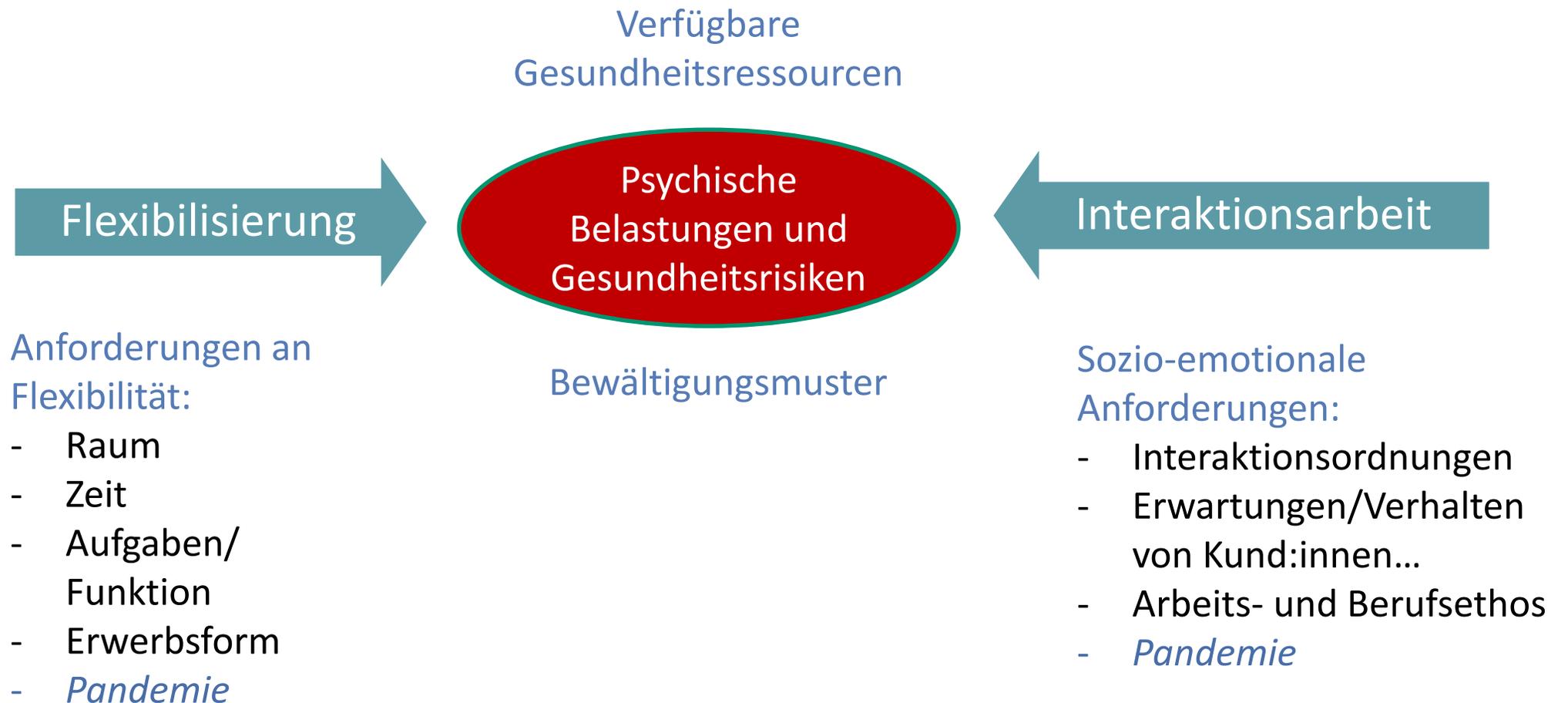
PD Dr. Guido Becke

Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

Universität Bremen

1. Gestaltungsbedarf
2. Projektförderung
3. Gesamtziel und Ausrichtung des FlexiGesA-Projekts
4. Struktur und Beteiligte
5. Übergreifende Gestaltungsansätze

Interaktive Dienstleistungsarbeit → Dreiecksverhältnisse



- **Bedeutungszunahme psychischer Belastungen und Gesundheitsrisiken**
 - Zunahme psychischer Störungen und Frühberentungen ↔ nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit
 - Defizite der Arbeits- und Beschäftigungsqualität → Fachkräfte- bzw. Personalmangel
 - Abnehmende Berufs- bzw. Arbeitgeberattraktivität

- **Hoher Bedarf an gesundheitsförderlicher Arbeitsgestaltung**

2. Projektförderung

Das Verbundprojekt „Flexible Dienstleistungsarbeit gesundheitsförderlich gestalten (FlexiGesA)“

- Wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- vom 02/2018 - 07/2022
- im Themengebiet „Präventionsforschung zur Vermeidung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz“
- in der Bekanntmachung „Gesund – ein Leben lang: Richtlinien zur Förderung von Forschungsverbänden zur Gesundheit in der Arbeitswelt“



3. Gesamtziel und Ausrichtung des FlexiGesA-Projekts

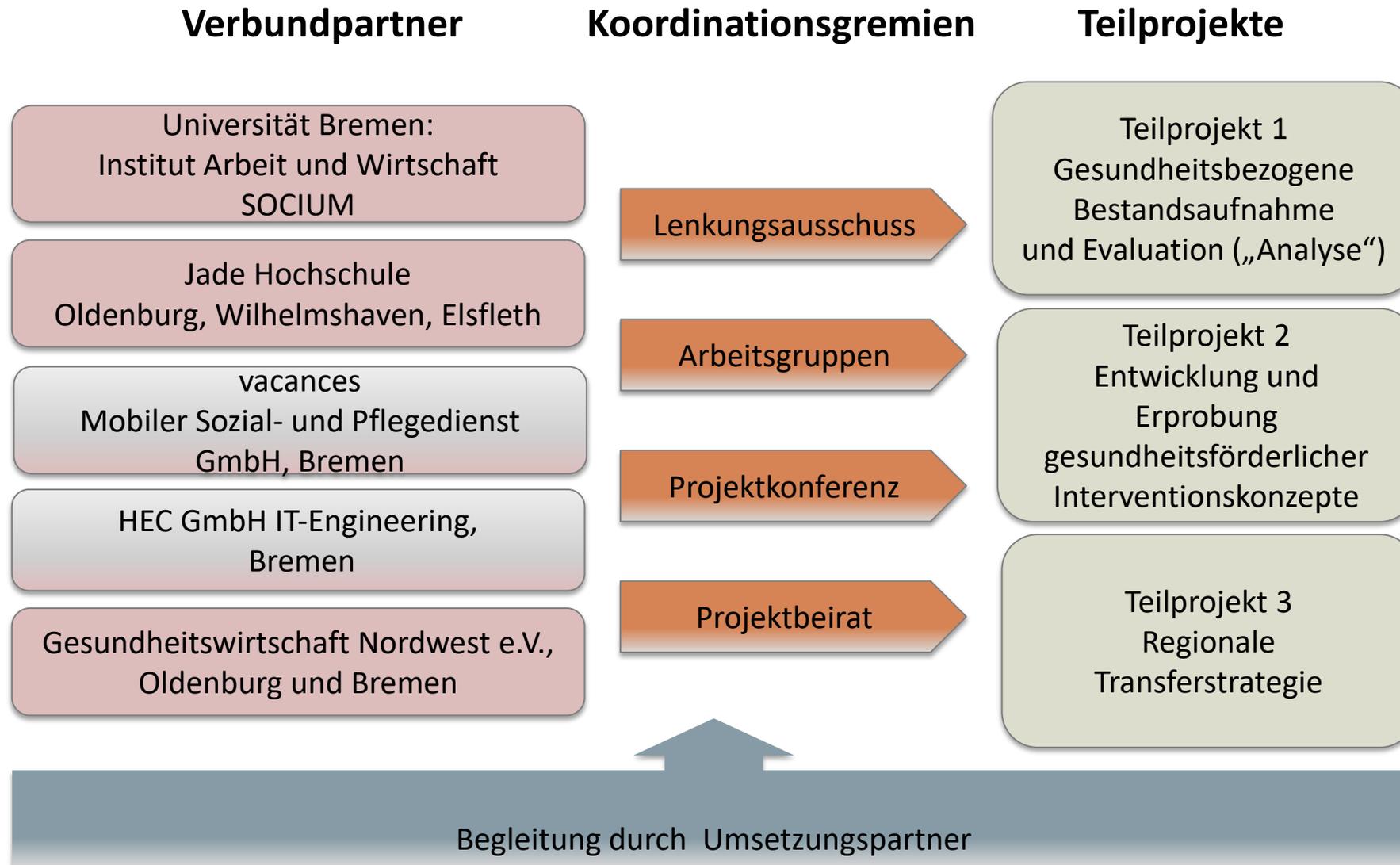
Ziel → Gesundheitsförderliche Gestaltung flexibler Dienstleistungsarbeit

- **Schwerpunkt:** Interventionskonzepte zur Förderung der psychischen Gesundheit von Beschäftigten
- **Dienstleistungsfelder:** technische und soziale Dienstleistungen
IT-Services und ambulante soziale Dienstleistungen
- **Breites Spektrum der Dienstleistungsarbeit:**
 - Von Einfacharbeit bis hochqualifizierter Angestelltenarbeit – mit hohen Interaktions- und Flexibilitätsanforderungen
 - Männer- und Frauendomänen
 - Fokus: Interaktionsarbeit als relevante Nebenaufgabe

Ausrichtung des Verbundprojekts

- **Doppelstrategie:** Belastungsabbau *und* Stärkung der Gesundheitsressourcen
- Orientierung an der (psychischen) **Gefährdungsbeurteilung**
- **Gestaltungsmaßnahmen:** Entwicklung → Erprobung → Evaluation
 - Enge Kooperation zwischen Praxis und Wissenschaft
 - Unterstützung durch arbeitsmedizinische Expertise
- **Kernergebnisse:** Praxisleitfäden für Fach- und Führungskräfte, Gestaltungskonzepte, online-Unternehmenscheck
- Verbreitung → Breiten- und Tiefentransfer (in Referenzunternehmen)

4. Struktur und Beteiligte



5. Übergreifende Gestaltungsansätze

- Anschlussfähige sozial innovative Strukturen entwickeln
 - Grenzregulation unterstützen und Interaktionsspielraum erweitern
 - Sinnansprüche an Arbeitsqualität und Gebrauchswertorientierung anerkennen – und ausbalancieren
 - Gesundheitsressourcen entwickeln
- Ermöglichen: Gesundheitssensible betriebliche Interaktionsordnungen

Anschlussfähige sozial innovative Strukturen entwickeln

- Soziale Innovation → Entwicklung neuer / Rekombination vorhandener Praktiken zur Problemlösung
- Agile IT-Entwicklung: *Von der Retrospektive zur Gesundheitsretro*
- Ambulante soziale Dienste: *Dienstbesprechungen als Dialograum im hauswirtschaftlichen Bereich*

Grenzregulation unterstützen und Interaktionsspielraum erweitern

- **Grenzregulation stärken:** durch effektivere Auslastungsplanung (Legoboard) und soziale Unterstützung durch direkte Führungskräfte
- **Interaktionsspielraum erweitern:** Freiheitsgrade für situativ-flexiblen Umgang mit Kund:innen (bis hin zur Ablehnung von Kund:innen)

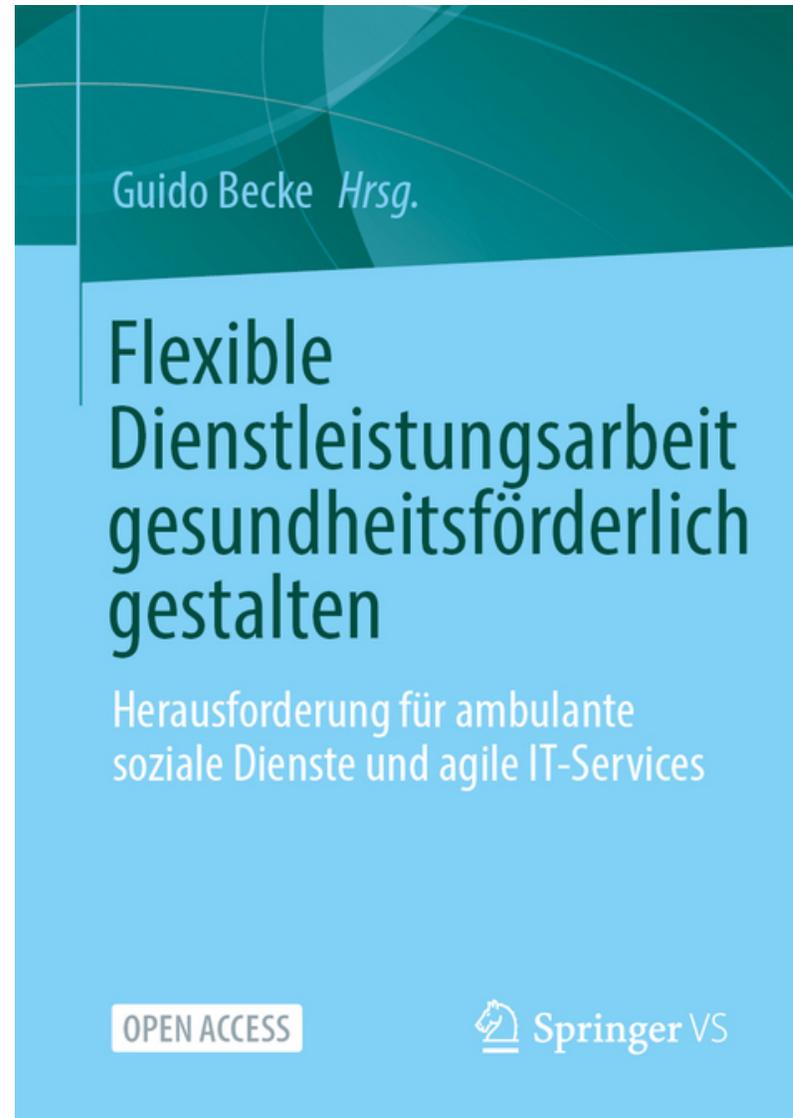
Sinnansprüche an Arbeitsqualität und Gebrauchswertorientierung anerkennen – und ausbalancieren

- Sinnansprüche an gute Arbeitsqualität aufnehmen → beteiligungsorientierter Entwicklungs- und Gestaltungsprozess in beiden Unternehmen
- Gebrauchswertorientierung als Bestandteil der Arbeitsidentität anerkennen: Orientierung an Fürsorge und an technischen Nutzenpotenzialen für Kund:innen
- Balancierung von Arbeitsqualität und Gebrauchswertorientierung: Durch Dialogräume, wie ASITA oder Gesundheitsretros

Gesundheitsressourcen entwickeln

- Ermittlung von Gesundheitsressourcen in die (psychische) Gefährdungsbeurteilung einbeziehen / Ressourcenlandkarte erstellen
- **Beispiel für Entwicklung:** erhöhte Handlungssicherheit von (neuen) Mitarbeitenden in beiden Unternehmen
- Ressourcenförderung durch **Partizipation:** Erleben von Selbstwirksamkeit sowie Flexibilität im Beschäftigteninteresse

→ Aufmerksamkeit auf Ressourcenverluste, z.B. soziale Zugehörigkeit



Erscheint im Herbst 2022

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Website des
Verbundprojekts:
<https://www.flexigesa.de>



Kontakt:
PD Dr. Guido Becke
E-Mail: becke@uni-bremen.de

Wir freuen uns auf den heutigen Austausch mit Ihnen! –
Ihr flexigesa-Projektteam